

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jahrgang Nr. 17/2010 HOHES PFINGSTFEST

23. Mai 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 23.05. PFINGSTEN - Abschluss der Osterzeit

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für

Frau Diana Schneider nach Meinung - RENOVABIS-Kollekte

Montag 24.05. Pfingstmontag - Gebotener Feiertag

10.00 Uhr Festmesse in Beilingen anlässlich der 100-Jahrfeier der

Beilinger Lourdes-Grotte - Anschließend Prozession zur Grotte

Dienstag 25.05. Vom Wochentag - Hl. Beda - Hl. Papst Gregor VII.

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Johann und Maria Reuter (Auw)

Mittwoch 26.05. Hl. Philipp Neri, Ordensgründer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung (UC)

Donnerstag 27.05. Vom Wochentag - Hl. Augustinus von Canterbury, Bischof

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 28.05. Vom Wochentag

18.00 Maiandacht in der Schwesternkapelle von Auw zum Abschluss des Marienmonats

18.30 Uhr Hl. Messe für verstorbene Sr. M. Egonia (+ 19.04.2010 im Alter von 81 Jahren)

Samstag 29.05. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Burbach

Sonntag 30.05. DREIFALTIGKEITSSONNTAG

10.30 Uhr Hochamt vom Fest in der Pfarrkirche von Oberkail

GEBETSANLIEGEN IM JUNI (1-2 des Heiligen Vaters; 3-4 unseres Bischofs):

1. Für die Organisationen, die um Respekt vor dem menschlichen Leben, von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod, bemüht sind.
2. Für die kleine Herde der Christen in Asien, dass ihre Freundlichkeit dem Evangelium ein Gesicht geben möge.
3. Für die Opfer von Gewalt und Unterdrückung in unserem Land.
4. Für die Menschen, die sich für den Frieden einsetzen und deswegen Nachteile in Kauf nehmen.

FROHNERT-KAPELLE. Die Frohnert-Kapelle bei Oberkail ist im Sommer ein gern besuchter Pilgerort (Muttergottes, 14 Nothelfer). An jedem Montagabend um 20.00 Uhr ist dort Pilgermesse mit Ansprache. Vorher (um 19.30 Uhr) wird gemeinsam der Rosenkranz gebetet.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

PFINGSTEN. Gebet des hl. Augustinus zum Heiligen Geist (Gotteslob 4,6):

*Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich Dich nimmer verliere.*

ECHTERNACHER SPRINGPROZESSION. Am Vormittag des Pfingstdienstags bewegt sich wieder die "tanzende Prozession" durch Echternach zum Grab des hl. Willibrord in der Krypta der dortigen Basilika. In alter Zeit brach auch eine gemeinsame Prozession der Pfarreien Schleidweiler und Auw am Nachmittag des Pfingstmontags nach Echternach auf. Man übernachtete in einer Scheune in der Nähe von Echternach und nahm am Pfingstdienstag an der Springprozession teil. Am Prozessionsverband Auw-Schleidweiler beteiligen sich außer den beiden Pfarrorten Auw und Schleidweiler die damaligen Filialorte Orenhofen, Rodt, Zemmer, Daufenbach, Preist, Hosten, Wellkyll und Heinzkyll. Es galt die Regel, dass aus jedem Haus ein erwachsenes Familienmitglied an diesem alljährlichen Gang nach Echternach teilnehmen musste. In einem Jahr war der Pastor von Auw verpflichtet, die Pilger zu begleiten, im nächsten der von Schleidweiler. Im Jahre 1772 stimmte auf Antrag des Schleidweilerer Pastors der zuständige Dechant Johann Matthias Erasmi (Bitburg) zu, dass statt der Wallfahrt nach Echternach jeweils eine Prozession in den beiden Pfarreien gehalten werden sollte. Es ist fraglich, ob diese Umwandlung von den Leuten angenommen wurde. Sicher aber ist, dass der gemeinsame Gang der Pfarreien Auw und Schleidweiler nach Echternach ein Ende fand, als Kaiser Joseph II. (1780-1790) im Herzogtum Luxemburg 1786 alle Prozessionen, die über die Pfarrgrenzen hinausführten, verbot. Da die Pfarreien Auw und Schleidweiler damals luxemburgisch waren, galt das Verbot auch für sie. Doch privat und in kleinen Gruppen ging man weiterhin zur Echternacher Springprozession.

(Näheres: Andreas Heinz, Der Prozessionsverband der Pfarreien Schleidweiler und Auw bei der Pflichtwallfahrt nach Echternach, in: Landeskundliche Vierteljahrsblätter 22. 1976, S. 115-122).

NACHRUF. Die Erinnerung an das Auwer "Bierchen" oder "Beerchen", das einst das Dorf mit frischem Quellwasser versorgt hat, hat bei nicht wenigen wehmütige Gefühle geweckt. Wenn dort, wo es einst entsprang, heute ein Gedenkstein stände, könnte die folgende lateinische Inschrift in klassischen Versen auf ihm zu lesen sein:

FONTICULUS POTUM DEDIT HIC HABITANTIBUS OLIM
NUNC INDIGNA LATENT FATA CANALICULA.
EMERITUS QUAMQUAM POTUIT MINISTRARE LIQUOREM
SPLENDIDIUS VITRO VIVERE NON LICUIT.

Da zu befürchten ist, dass kaum ein Leser des "St.-Elisabeth-Boten" das Latein versteht, hier ein ähnlicher später Nachruf auf das unvergessene "Bierchen" in deutscher Sprache:

HIER TRAT IN DES TAGES HELLE
EINST DIE AUWER WASSERQUELLE.
STILL, ERGIEBIG, KÜHL UND KLAR
BOT SIE IHRE GABE DAR.
ÜBERFLÜSSIG! - UND IHR ENDE
- NIEMAND, DER`S NICHT SCHLÜSSIG FÄNDE! -
KAM, WEIL SIE NACH TAG UND JAHR
EINFACH NUR IM WEGE WAR.